

Nachhaltige Vermittlungsarbeit im Forstmuseum:

Forst, Kultur und Natur beginnt im Kindergarten

Die Landler Kindergartenkinder waren kurz vor Ferienbeginn auf Entdeckungsreise im Ö Forstmuseum Silvanum.

Als Auftaktüberraschung begrüßte ein frecher Bockkäfer vor dem Museumstor die Gruppe und sorgte für großes Staunen.

Ein lustiger Museumsgeist hatte in allen 4 Stockwerkendes ehemaligen Getreidespeichers Spuren hinterlassen, besonders in der Holzknechthütte auf den Strohsäcken. Diese harten Schlaflager der Holzknechte mussten ausprobiert werden und vergeblich machten sich die Kinder auf Einrichtungssuche: Wo sind Badezimmer, Küche, Wohnzimmer, Fenster und Stromsteckdosen?

Modern ausgestattet mit 3D- Brillen wurde dafür im Museumskino das Geheimnis der grünen Zeitkapsel gelüftet und nach einer rasanten Schlittenfahrt am Tiroler Handzugschlitten, Holztransport am Wasserweg, Werkzeugkunde mit schweren Zweimannmotorsägen und höchst dramatischen Verletztenbergungen am Rettungskarren endete zunächst das Abenteuer im Museum.

Danach blieb Zeit für eine Stärkung im Clementiduck mit köstlichen Schwarzmüller - Bäckerbrot und selbstgemachten Kräuteraufstrich aus dem „Wilden Beet“, Sonnenwasser und Ribiselsaft bei einem gemütlichen Feuer.

Interessiert beobachteten die Kinder, wie Brigitte und Sabine mit Papier, Karton, Spänen und Brennholz ein Feuer entzündeten, wie es knistert und wohin der Rauch abziehen kann.

Zu Peters Harmonikaklängen gackerten und tanzten alle das „Hühnerlied und ausgestattet mit Becherlupen untersuchten die Kindergartenkinder die Wiese, entdeckten und erkannten viele Nützlinge und Bewohner in den Insektenhotels.

Wie sich ein junges, noch blindes Mäusekind orientieren muss, konnten die besonders Mutigen beim Mäusenspiel, allen voran Mäusemama Brigitte am Wiesenboden krabbelnd mit verbundenen Augen ausprobieren.

Als besonderer Höhepunkt folgte das „Eierspiel“ – bei dem in Gruppen gemeinsam Hühnereier mit Naturmaterialien, Moos, Blättern und Gräsern so verpackt werden mussten, dass sie einen Wurf über den Graben unbeschadet überstehen.

Gespannt ging's ans Auspacken und - mit einem großen Applaus- und heil gebliebenen Eiern - freuen sich alle auf ein Wiedersehen im Herbst!



Schlittenfahrt und Strohsackliegen



Insektenhotelbesuch und Nützlinge erkennen



Hühnertanz und Wildbeeternte



Mäuschenspiel – nur für Mutige



Ist das Ei ganz geblieben?



Tolle Verpackungen aus der Natur!
© forstmuseum frank

Programmerstellung:

Mag. Veronika Frank/ Ö Forstmuseum/ zert. Forst+Kulturführer
Brigitte Neuhold/Waldpädagogin
Sabine Reichenpfader/Waldpädagogin